

Arbeitskreise Schweinehaltung: Fundamentprobleme und Schwein-Plus- Gesundheitsprogramm

Frage an den Fachmann: Hans-Peter Albrecht, welche Themen beschäftigten beim gemeinsamen Arbeitskreistreffen von Ende November?

Die drei Arbeitskreise Schweinezucht treffen sich traditionellerweise gegen Ende Jahr am BBZN Hohenrain. Neben Fundamentproblemen standen die Schwein- Plus-Gesundheitsprogramme auf der Agenda.

Eine im Vorfeld geführte Umfrage zeigte zur Fundamentproblematik auf, dass tendenziell Eigenremontierer eher weniger Fundamentprobleme bei den Muttersauen haben. Diese treten im Winter vermehrt auf (Ausläufe) und ein direkter Informationsaustausch zwischen Remontierungsbetrieb und Remontenkäufer findet kaum statt. Peter Spring von der HAFL zeigte in seinen Ausführungen die Bedeutung der Fundamente in der Schweinezucht. Sie sind zu über 15 Prozent die Ursache für die Abgänge nach dem ersten oder zweiten Wurf. Eine starke Knochenentwicklung früh in der Wachstumsphase ist durchausreichende und ausgewogene Mineralstofffütterung sicherzustellen. Sehr grossen Einfluss auf die Nutzungsdauer von Muttersauen hat die Aufzuchtgeschwindigkeit der Jungsauen. Bei Lebendtageszunahmen deutlich über 600 Gramm nimmt die Nutzungsdauer markant ab.

Zwei Drittel der Arbeitskreisbetriebe beteiligen sich bereits bei den Gesundheitsprogrammen und machen vor allem positive Erfahrungen. Optimierungspotenzial sehen sie bei der Datenerfassung. Sie soll möglichst einfach sein und Doppelspurigkeiten sind zu vermeiden. Eine gewisse Unsicherheit besteht bei der Datenhoheit, zum gläsernen Schweineproduzenten will man nicht werden. Projektleiter Peter Bosshard zeigte nach den Zielen und dem Nutzen für die Produzenten den aktuellen Projektstand auf. In der lebhaften Plenumsdiskussion waren neben den Beiträgen der Praktiker auch die Inputs der beiden Anbieter Matteo Aepli (Suissano) und Beni Sutter (Safety Plus) sehr wertvoll. Viele Wünsche der Praktiker wurden in der Pilotphase entgegengenommen und so weit wie möglich umgesetzt. So läuft aktuell die Testphase einer App für das elektronische Behandlungsjournal (EBJ). Die Anschubfinanzierung durch den Detailhandel ist auf

gutem Weg und soll den Produzenten für jedes «Plus-Ferkel» und jede «Plus-Mastsau» Fr. 1.– einbringen. Nach der dreijährigen Phase mit Anschubfinanzierung (Ziel 95 Prozent Abdeckung) soll dieser Mehrerlös abgelöst werden durch eine Preisdifferenzierung am Markt.

Dank Vergleichsmöglichkeiten zwischen den Betrieben steigt bei den Produzenten die Motivation, sich durch bewussteren und reduzierten Antibiotikaeinsatz zu verbessern.



Am Treffen der drei Arbeitskreise standen neben Fundamentproblemen die Schwein-Plus-Gesundheitsprogramme auf der Agenda.

Mitdiskutiert haben (v. l. n. r.) Peter Bosshard, Projektleiter, Beni Sutter, Safety Plus und Matteo Aepli, Suisano.

Bild: Hans-Peter Albrecht

Der Artikel ist erschienen in der Bauernzeitung vom 15.12.2017.

Hohenrain, 15.12.2017

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain

Hanspeter Albrecht, 041 228 30 94, hanspeter.albrecht@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch